

Meine Badereise.

Humoreske von Heinrich Heine.

Schon zu Beginn der vorigen Reise... Mein Freund betradete kopfschüttelnd meine Hand.

Schon damals empfand ich ein unangenehmes Gefühl darüber, daß ich das, was den meisten Menschen als selbstverständlich galt, nicht in der Lage war, mitzumachen.

Da nun mit Beginn der diesjährigen Saison das viele Fragen nach meinem Kusszuge wieder anfing und ich ebenso, wie im Jahre vorher, erklären mußte, wie im Jahre vorher, zu Hause zu bleiben gedachte.

Ich hatte diese Besage gemacht, ohne eigentlich daran zu denken, nun auch die Reise zu unternehmen; denn wenn es mir selbst gelungen wäre, meine sämtlichen Ausstände sofort einzulassiren, hätte diese Summe doch nicht ausgereicht, die Kosten einer Reise zu bestreiten.

Ich sah mit immer deutlicherer Klarheit, daß ich dem Spott meiner Freunde ausgesetzt sein würde und befand mich daher in einer Stimmung, die durchaus nicht rosenfarbig zu nennen war.

„Frau Müller,“ redete ich diese an, „ich will auf einige Wochen verreisen.“

„Ja, Frau Müller, ich will verreisen.“ Das heißt, ich will zu Hause bleiben und nur den Leuten glauben machen, daß ich verreist bin.

„Ja, Frau Müller, ich will verreisen.“ Das heißt, ich will zu Hause bleiben und nur den Leuten glauben machen, daß ich verreist bin.

„Ich will auf einige Wochen verreisen.“

„Ich will auf einige Wochen verreisen.“